© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Arten und eine *Atheta* in grösserer Zahl vertreten waren. Bevor ich jedoch diese Besucher als myrmecophil anerkennen kann, müssen weitere Funde bestätigen, dass sie nicht bloss, wie viele andere Arten jener zwei Gattungen, gelegentlich in den Ameisennestern sich aufhalten.

Anhang.

Beschreibung einiger neuer brasilianischer Ameisenarten.

Von Dr. **August Forel** (Zürich).

Solenopsis basalis **Forel n. sp.** ☿. Länge 1·7—1·9 *mm.* Mandibeln glatt, punktirt, vierzähnig. Clypeus vorn nur mit zwei dreieckigen, weit abstehenden Zähnchen. Der Raum zwischen den Clypeuskielen bildet fast ein gleichseitiges Dreieck. Augen am vorderen Kopfviertel, aus 8—9 Facetten bestehend. Kopf länglich, gerundet-rechteckig, länger als breit. Schaft das hintere Kopfviertel überragend. Letztes Geisselglied $2^1/_2$mal so lang als das vorletzte. Thoraxeinschnürung mittelstark. Metanotum schwach und gleichmässig gewölbt. Stielchenknoten wie bei *fugax* Ltr., aber viel schmäler; erster Knoten nicht, zweiter nur wenig breiter als lang. Ganz glatt und stark glänzend, mit sehr zerstreuten, haartragenden Punkten. Abstehende Behaarung gelb, spärlich, an den Schäften und Tibien etwas reichlicher und etwas schief. Anliegende Behaarung fast ganz fehlend. Röthlichgelb, Abdomen braun, mit Ausnahme der schmutziggelben vorderen Hälfte des ersten Segmentes.

Colonia Alpina bei Theresopolis, Provinz Rio de Janeiro, Brasilien; von Herrn Andreas Göldi gesammelt.

Pheidole Goeldii **Forel n. sp.** ♃. Länge 2·6—2·9 *mm.* Sehr nahe *flavens* Roger und *sculptior* For., aber der viel breitere Kopf ist etwas depress, fast breiter als lang, vorne enger als hinten. Pronotum oben mit zwei viel stärkeren Höckern. Metanotumdornen viel länger, $^2/_3$mal so lang wie die Breite ihres Zwischenraumes. Kopf und Thorax ganz matt und dicht punktirt-genetzt. Stielchen genetzt, wenig glänzend. Abdomen glatt und glänzend. Die zwei vorderen Drittel des Kopfes ausserdem längsgestreift-gerunzelt. Pronotum mit Querrunzeln. Ockergelb, Mandibeln röthlichgelb; sonst wie *flavens.*

☿. Länge fast 2 *mm.* Pronotum mit stärkeren Höckern als *flavens.* Mesonotum mit einem seichten Quereindruck. Basalfläche des Metanotum viel länger als die abschüssige; zwei starke Metanotaldornen. Kopf und Thorax matt, dicht punktirt-genetzt. Ockergelb.

Eine Varietät des ♃ mit braunen Flecken auf Kopf, Thorax und Abdomen.

Etwas grösser als *flavens,* besonders durch den Kopf des ♃ unterschieden. Von *lignicola* durch die viel gedrungenere Gestalt, den kurzen Schaft etc. unterschieden.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Colonia Alpina bei Theresopolis, Provinz Rio de Janeiro, Brasilien; von Herrn Dr. E. A. Göldi gesammelt.

Cyphomyrmex bicornis **Forel n. sp.** ☿. Länge 2·5 *mm.* Mandibeln mit 5—6 Zähnen und mit äusserst feiner Sculptur, ziemlich matt. Clypeus wie bei *Cyphomyrmex rimosus,* jederseits mit einem erhabenen Längslappen, der, nach einer Einkerbung, die Stirnleisten nach vorne fortsetzt; diese Lappen sind jedoch kleiner als bei *rimosus.* Stirnleisten sehr breit, wie bei *rimosus,* horizontal, die Seiten des Kopfes überragend. Wie bei *rimosus* haben sie in der Höhe des Auges einen tiefen Einschnitt und erweitern sich hinter demselben, stark divergirend, nach hinten, wo sie jedoch noch stärker als bei *strigatus* (etwas weniger stark als bei *auritus*) in ohrförmige Fortsetzungen der Hinterkopfecken auslaufen, in welchen eine den Fühlerschaft vollständig einbettende Grube liegt. Die kleinen Längsleisten des Scheitels sind nach aussen stark concav, sehr scharf und nach vorne divergirend, wo sie sich mit den Stirnleisten ziemlich vereinigen. Pronotum ohne Höcker, oben seitlich gerandet, unten seitlich mit einer zahnartigen Ecke. Mesonotum vorne oben mit zwei starken Höckern, die fast wie zwei stumpfe Hörnchen aussehen, hinter denselben mit zwei convexen Längswülsten. Der Thorax ist zwischen Mesonotum und Metanotum ziemlich stark eingeschnürt. Metanotum convex, gerundet, mit einer schwachen Andeutung von vier Längswülsten; diese sogar manchmal kaum sichtbar. Erstes Stielchenglied sehr kurz, mehr als zweimal so breit als lang, quer rechteckig, ohne Höcker. Zweites Stielchenglied sehr breit, viel breiter als lang, breiter als bei *rimosus,* mit ganz schwachen Andeutungen von vier ganz flachen Unebenheiten (Erhöhungen), ohne Ausrandung. Hinterleib ohne Spur von Längsleisten, ganz eben convex, seitlich mit schwacher Andeutung eines Randes.

Allgemeine Gestalt wie bei *rimosus;* ebenso die Farbe, die Sculptur und die Behaarung ganz genau wie bei dieser Art; die schuppenartigen Härchen sind jedoch auf Kopf und Thorax etwas feiner, weniger schuppenartig.

Colonia Alpina bei Theresopolis, Provinz Rio de Janeiro, Brasilien; von Herrn Dr. E. A. Göldi gesammelt.

Beim ersten Anblick glaubt man einen *Cyphomyrmex rimosus* vor sich zu haben. Die Form ist jedoch total verschieden.

Brachymyrmex Heeri **Forel nov. var.** ***termitophilus.*** ☿. Etwas kleiner als die typische Form. Schmutzig gelbbraun. Der Fühlerschaft überragt noch deutlicher den Hinterkopf. Die abstehende Behaarung ist etwas gröber und etwas reichlicher, besonders am Hinterleib, während die anliegende Behaarung am Hinterleib viel spärlicher, nur sehr zerstreut ist. Sonst kaum zu unterscheiden.

Von Herrn C. Heyer, S. J., bei Termiten in San Leopoldo, Rio grande do Sul, in Brasilien gesammelt und von Prof. Wasmann erhalten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Frueher: Verh.des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: 45

Autor(en)/Author(s): Forel August [Auguste] Henry

Artikel/Article: Beschreibung einiger neuer brasilianischer Ameisenarten 178-179